

AfD-Parteitag: Bremen droht Chaos

Zwei Veranstaltungsorte und große Gegendemo

Bremen steht Ende Januar ein heißes Wochenende bevor. Die umstrittene Alternative für Deutschland (AfD) kommt in der Stadt zu ihrem Bundesparteitag zusammen. Erwartet werden bis zu 3000 Mitglieder, Gäste und Journalisten. Die AfD hat wegen des Andrangs bereits organisatorische Probleme. Gleichzeitig wird für den 31. Januar aus dem linken Politikspektrum zu einer Gegendemonstration aufgerufen. Die Polizei rechnet mit mehreren Tausend Teilnehmern.

VON JÜRGEN HINRICHS

Bremen. „Es gibt für den Parteitag einen wahnsinnig großen Zuspruch“, sagt AfD-Sprecher Christian Lüth, „wir hatten mit der Hälfte gerechnet“. Die Größe wird zum Problem, weil die Kapazitäten am Tagungsort begrenzt sind. Der Saal im Hotel Maritim an der ÖVB-Arena fasst 1500 Menschen. Die AfD sucht deshalb händelnd nach einer Lösung, wie die Parteimitglieder so platziert werden können, dass der Bundesparteitag regelgerecht über die Bühne gehen kann.

„Eine Herausforderung“, räumt Lüth ein. Nicht allein wegen der Logistik. „Wir prüfen auch, ob es von der Parteisatzung her überhaupt möglich ist, an unterschiedlichen Orten zu tagen.“

Zusätzlich zum Maritim käme idealerweise die benachbarte ÖVB-Arena oder eine der angrenzenden Messehallen in Frage. „Die AfD hat angefragt“, bestätigt Messe-Sprecherin Christine Glander, „bei uns ist wegen der bevorstehenden Messen aber alles dicht.“



Eine weitere Alternative wäre das Musical-Theater am Richtweg in Bremens City. Dort sind die Verhandlungen offenbar schon weit gediehen, wie Musical-Chef Claus Kleyboldt auf Anfrage erklärt. „Geplant ist, dass hier bis zu 900 Mitglieder der AfD tagen, es soll gegenseitige Liveübertragungen zum jeweils anderen Tagungsort geben.“ Kleyboldt, dessen Theater 1450 Plätze fasst, ist bereit für den Auftrag: „Wenn die wollen, können sie kommen.“

Ein Bundesparteitag an zwei unterschiedlichen Orten – in der Nachkriegsgeschichte der deutschen Parteien wäre das ein Novum. Und tatsächlich wohl nicht unproblematisch. „Die Einheit einer Versammlung wäre dann nicht mehr gegeben“, sagt der Bremer Parteiforscher Lothar Probst. Ein Manko vor allem bei den Abstimmungen, meint Probst.

Auswirkungen hat diese Entwicklung auch auf die Sicherheitslage. „Wir müssen unsere Schutzmaßnahmen ausweiten“, sagt der zuständige Einsatzleiter bei der Polizei, Stefan Kiprowski. Es könnten seiner Einschätzung nach bis zu 5000 Gegendemonstranten werden. „Wir hoffen, dass es friedliche Proteste werden, sind aber auch für den Fall gewappnet, dass der Parteitag gestört wird.“ Mit Einsatzkräften allein aus Bremen sei das nicht zu schaffen. „Wir haben Hundertschaften aus dem Bund und den Ländern angefordert“, erklärt Kiprowski.

Zur Demonstration am 31. Januar wird bundesweit von zwei Bündnissen aufgerufen. Das eine setzt sich unter anderem aus Gewerkschaften, den Jugendorganisation von SPD und Grünen, der Linken, Flüchtlingsorganisationen und kirchlichen Vertretern zusammen. „Die AfD versucht wie die Pegida-Bewegung, die Unzufriedenheit vieler über verfehlte Wohnungspolitik, Sozialkürzungen und Bildungsabbau für ihre rassistische Propaganda auszunutzen“, erklärt Bündnis-Sprecher Jörn Kropach, der bei ver.di arbeitet.

Das zweite Bündnis vereinigt nach eigenen Angaben linksradikale, antirassistische und feministische Gruppen. Sie werfen der AfD vor, „rassistische, sozialchauvinistische und sexistische Ansichten“ in Deutschland salonfähig zu machen. „Mit unserem Protest wenden wir uns aber nicht nur gegen diese Politik, sondern auch gegen die gesellschaftlichen Verhältnisse, deren Ausdruck sie ist“, heißt es in einer Mitteilung vom „Bündnis gegen Nationalismus“. **Kommentar Seite 2**



Der Zulauf zur Legida-Demonstration in Leipzig fiel deutlich bescheidener aus als von den Veranstaltern angekündigt.

FOTO: AFP

Legida bringt nur 15 000 Anhänger auf die Straße

Mehr als 20 000 demonstrieren in Leipzig gegen Islamkritiker / Pegida-Chef Bachmann tritt zurück

Leipzig-Dresden (wk-jra). Die Veranstalter hatten mit bis zu 40 000 Anhängern gerechnet, doch nicht einmal die Hälfte konnte das islamkritische Legida-Bündnis für eine Großdemonstration in Leipzig mobilisieren. Zu der Kundgebung auf dem zentralen Augustusplatz versammelten sich gestern Abend nach Angaben aus Polizeikreisen knapp 10 000 Menschen, später zogen bis zu 15 000 Demonstranten auf einer verkürzten Route durch die Stadt. „Die Zahl 40 000 können wir streichen“, sagte ein Polizist mit Blick auf die von Legida angemeldete Teilnehmerzahl.

Den Zugang zum Augustusplatz blockierten mehr als 20 000 Legida-Gegner. Anhänger der Islamkritiker wurden mit Trillerpfeifen und „Haut ab“-Rufen empfangen und am Weiterkommen gehindert. Dabei kam es immer wieder zu gewaltsamen Zusammenstößen mit der Polizei. Feuerwerkskörper und Flaschen flogen. Auch Journalisten wurden angegriffen – aus welchem Lager, war zunächst unklar.

Die Polizei, die mit 4000 Beamten im Einsatz war, sprach von einer angespannten Stimmung. Insgesamt waren 19 Gegenkundgebungen angemeldet. Viele Geschäfte im Zentrum der Stadt hatten wegen der Demonstrationen vorzeitig geschlossen. Am Nachmittag hatte es zwei Brandanschläge auf die Bahnstrecke Dresden-Leipzig gegeben. Im Leipziger Hauptbahnhof musste fast die Hälfte der Gleise gesperrt werden. Der Deutschen Bahn zufolge kam es im Nah- und Fernverkehr zu Verspätungen. An zwei Stationen des Leipziger Citytunnels wurden Kabelschächte beschädigt.

Fast zeitgleich mit dem Demonstrationsbeginn trat Lutz Bachmann, Mitgründer und Chef von Pegida, von seinen Ämtern zurück – gegen ihn wird wegen Volksverhetzung ermittelt. Bachmanns „Hitler-Foto“ und die ausländerfeindlichen Facebook-Postings hatten eine Welle der Empörung ausgelöst. Am Abend zog der 41-Jährige die Konsequenzen. „Es tut mir leid, dass ich damit den Interessen unserer Be-

wegung geschadet habe“, erklärte er. Die Staatsanwaltschaft Dresden hatte zuvor Ermittlungen wegen des Verdachts der Volksverhetzung aufgenommen.

Zwischen Pegida und Legida zeigten sich gestern Differenzen: Pegida-Sprecherin Katrin Oertel kündigte an, eine Unterlassungsklage zu prüfen, da sich die Legida-Organisatoren bislang geweigert hätten, den Forderungskatalog von Pegida zu übernehmen. „Alles, was heute Abend in Leipzig gesagt und gefordert wird, ist nicht mit uns abgesprochen. Das kann sich für die einheitliche Wahrnehmung unserer Bewegung als kontraproduktiv erweisen.“

Nach Informationen von Radio Bremen hat der Organisator der für Mitte Februar in Bremerhaven geplanten Demonstration unter dem Motto „Gegen die Überfremdung der Städte“ die Kundgebung abgesagt. Am Dienstag war bereits der ursprüngliche Veranstalter abgesprochen, nachdem bekannt geworden war, dass die NPD hinter dem Protest stand. **Bericht Seite 3**

Klinik-Neubau „äußerst langsam“

Bremen (wig). Es läuft nicht rund am Neubau des Klinikums-Mitte – diese Bilanz zieht Jürgen Gotthold, der von Bremen eingeschaltet worden war und als Vertreter von Transparency International das Großvorhaben an der Bismarckstraße begleitet. In seinem aktuellen Bericht, den er an den Senat und die Spitze der Klinik-Dachgesellschaft Gesundheit Nord geschickt hat, beklagt er, dass die Baustelle einen „äußerst langsamen Eindruck“ mache und beispielsweise die Elektro-Arbeiten „stark im Rückstand sind“. Auch bemängelt Gotthold, dass in einigen Fällen nicht deutlich werde, weshalb manche Arbeiten am Bau, die zum normalen Ablauf gehören sollten, als „Sonderleistungen“ eingestuft worden seien.

In Senatskreisen stoßen die Aussagen von Jürgen Gotthold auf Kritik: Gotthold sei beauftragt, bei Korruptionsverdacht Alarm zu schlagen, stattdessen äußere er sich aber ausgiebig zu Bauabläufen. Bei der Gesundheit Nord heißt es, dass man im Grundsatz eine andere Einschätzung als Gotthold habe. Da es sich bei dessen Bericht um ein vertrauliches Papier handele, werde man es nicht öffentlich kommentieren. **Bericht Seite 7**

Konkurrenz durch Ausbau befürchtet

Hannover-Bremen (hpm). Eine schnelle, durchgehende Bahnverbindung zwischen Bremen und Groningen rückt in weite Ferne. Zwar befürworten Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) und alle vier Landtagsfraktionen den Ausbau der Strecke in den Niederlanden – aber ausdrücklich nicht für Güterzüge. Damit will Hannover verhindern, dass der Jade-Weser-Port durch Container-Verkehre aus Rotterdam und Amsterdam abgehängt wird.

„Diese Strecke darf keine zusätzliche Relation für Güterverkehre aus den niederländischen Häfen werden“, sagte Lies dem WESER-KURIER. Auch Bremen zeigte sich halbherzig. Man müsse aufpassen, dass man sich nicht selbst Konkurrenz bei den wichtigeren Strecken für die Hinterlandverbindungen der norddeutschen Häfen mache, hieß es beim Bremer Senat.

Ohne Doppelfunktion für Güter- und Personenverkehr werden dem Projekt „Wunderline“ jedoch keine Chancen eingeräumt. Die Provinz Groningen macht den Ausbau der Strecke von einer vorbehaltlosen Zustimmung der deutschen Partner abhängig. **Kommentar Seite 2 · Bericht Seite 12**

Mehr Flüge ab Airport Bremen

Bremen (pha). Im vergangenen Jahr legte der City Airport Bremen ein Rekordergebnis hin. Und auch die Zukunftsaussichten für den Bremer Flughafen sehen gut aus – vor allem durch den angekündigten Expansionskurs des irischen Anbieters Ryanair in Deutschland. Davon verspricht sich Bremens Flughafen-Chef Jürgen Bula eine deutlich wachsende Anzahl der Destinationen insbesondere im Radius von anderthalb bis zwei Stunden Flugzeit. Außerdem will die Flughafen Bremen GmbH künftig luftfahrtfremde Einnahmen steigern. „Wir können vorhandene Flächen umnutzen, um zusätzlich Mieteinnahmen zu erzielen. Ob das nun Büros oder Hangars sind, ist noch offen“, sagte Bula im Interview mit unserer Zeitung. Den Bau eines zusätzlichen Parkhauses am Flughafen schiebt er dagegen aus: „Was vom Standort her unsere Stärke ist, mit dem Rad oder mit der Straßenbahn zum Flughafen fahren zu können, bedeutet für die Einnahmenseite eine Schwäche.“ Als ein konkretes Beispiel, das zur Einnahmestärkung beitragen soll, nannte Bula den Bau eines Einzelhandelsbetriebs in der Airport-Stadt: „Darüber denken wir konkret nach.“ **Interview Seite 13**

Deutsche Geisel frei

Kameruns Streitkräfte befreien Lehrer aus Gewalt von Boko Haram

Jaunde-Berlin. Nach sechs Monaten Geiselhaft ist ein Deutscher von kamerunischen Streitkräften aus der Gewalt der islamistischen Terrororganisation Boko Haram befreit worden. Der im vergangenen Juli in Nigeria entführte Eberhard Robert Nitsch sei beim Einsatz einer Spezialeinheit in Sicherheit gebracht worden, teilte Kameruns Staatschef Paul Biya gestern mit. „Ich wusste nicht, ob ich überleben würde“, sagte der 69-Jährige aus dem bayerischen Kaufbeuren nach der Ankunft in einer Militärmaschine am Flughafen Jaunde. „Es war komplett



Eberhard Robert Nitsch FOTO: DPA

dunkel, wo ich gefangen gehalten wurde“, so der sichtlich ausgemergelt und erschöpft wirkende Mann. Niemand habe mit ihm kommuniziert. Er habe während der Gefangenschaft 50 Kilo verloren. Der deutsche Botschafter in Kamerun erklärte, Nitsch werde medizinisch untersucht, bevor er zurückgefliegen werden könne.

Der Lehrer leitete in Gombe im Bundesstaat Adamawa ein Berufsbildungszentrum. Strenge Sicherheitsvorkehrungen am Flughafen ließen es nicht zu, Details über seine Befreiung zu erfahren.

INHALT

Familienanzeigen	17, 22
Fernsehen	24
Lesermeinung	4
Rätsel & Roman	23
Tipps & Termine	10
Verbraucher	16

H 7166 • 28189 BREMEN



BREMEN

Shopping-Queens in der Stadt

Bremen. 500 Euro in vier Stunden auf den Kopf hauen und hinterher gut aussehen – das ist das Ziel der Sendung „Shopping Queen“ des Privatsenders VOX. Fünfhundert Frauen aus Bremen haben sich für die Teilnahme an der Realityshow beworben, fünf von ihnen erhielten eine Zusage. Eine davon ist Anna Hübner. Im Gespräch mit dem WESER-KURIER erzählt sie von den Dreharbeiten. **Seite 11**

GLÜCKSZAHLEN

6 aus 49:	11	12	15	29	41	48
Spiel 77:	9 9 8 6 2 0 5	Superzahl:	9			
Super 6:	* 0 2 3 2 6 2	(ohne Gewähr)				

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
1°	-3°	40%

Nur örtlich ein wenig Regen
Ein Tief über Südschweden bestimmt zusammen mit einem Tief über dem Norden Österreichs das Wetter in Mitteleuropa.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:

www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell

ANZEIGE

WSV Spar-Knüller

Alles muss raus!

20%

auf alles

ausgenommen bereits reduzierte Ware

Wir liefern, nähen und verlegen

Bremen-Habhausen Borgwardstr. 5

Donnerstag 22. Januar

Freitag 23. Januar

Samstag 24. Januar

Letzter Tag!

Nur gültig gegen Vorlage dieses Coupons

TEP & TAP HEIMDEKOR & FACHMARKT